



Die Veränderung in den Religionszugehörigkeiten der Eltern zwischen 1960 und 2003 ist augenscheinlich. Gab es 1960 noch drei Viertel (74,6 %) religionshomogene verheiratete Elternpaare, so sind es im Jahr 2003 noch ein gutes Viertel (28,5 %) dieser Ehe-/Elternpaare.¹

Neben der steigenden Unterschiedlichkeit der Religionszugehörigkeiten der Eltern verändert sich auch der Anteil der Geburten aus Nicht - Ehelichen Elternpaaren von 6,1 % auf 27,0 %.

Geburten und Religionszugehörigkeiten der Eltern, 1960, 2003				
Religionszugehörigkeiten der Eltern	1960		2003	
	Geburten	%	Geburten	%
„Eheliche Geburten“				
Katholisch+ Andere	5.617	0,59	34.459	5,02
Beide Katholisch	359.614	37,97	112.619	15,94
Katholisch+ Evangelisch	152.589	16,11	70.409	9,96
Beide Evangelisch *)	347.212	36,66	88.735	12,56
Evangelisch + Andere	13.131	1,39	49.429	6,99
(Beide) Andere Religionszug.	5.679	0,60	18.645	2,64
Beide Islamisch	.	0	61.054	8,64
Beide Konfessionslos **)	5.247	0,55	79.730	11,28
Zwischensumme „Ehelich“	889.089	93,87	516.080	73,02
„Nicht - Eheliche Geburten“				
Mutter Katholisch	27.001	2,85	44.973	6,36
Mutter Evangelisch	29.807	3,15	52.660	7,45
Mutter anderer Religionszug.	454	0,05	16.334	2,31
Mutter Konfessionslos	773	0,08	76.674	10,85
Zwischensumme „Nicht - Ehelich“	58.035	6,13	190.641	26,98
Summen	947.124	100,0	706.721	100,0
*) Einschließlich evangelischer Freikirchen				
**) Einschließlich beider unbekannter Religionszugehörigkeit (vgl. dazu Anmerkung 1)				
Quelle: Statistisches Jahrbuch / Statistisches Bundesamt				

Anmerkung:

Aus der Absenkung der „Religionsbarrieren“ bei der Ehepartner- bzw. Kinderzeugungspartnerwahl auf eine geringere Bedeutung der Religionszugehörigkeit bzw. der Konfession zu schließen, wäre vorschnell.

Die geringere Bedeutung der Religionszugehörigkeit als ‚Trennkriterium‘ (das sich beispielsweise auch in der Selbstbeschreibung in ⇒ Heiratsanzeigen darstellt) kann sehr wohl auf einer größeren Toleranz und Respektierung der eigenen wie der ‚anderen‘ Religionszugehörigkeit beruhen. □

¹ Das Statistische Bundesamt veröffentlicht seit dem Jahr 2000 eine differenzierte Statistik der Religionszugehörigkeit der nicht verheirateten Elternpaare, die jedoch aus Gründen der Vergleichbarkeit zu 1960 nicht verwendet wurde.